



Der Torwächter

Mitteilungsblatt des Vereins für Heimatgeschichte
der Stadt Müncheberg e. V.



Nr. 81/2018



Aus dem Protokoll der Mitgliederversammlung am 15.02.2018

Anwesend: 25 Mitglieder (damit beschlussfähig)
Gäste: Dr. Uta Barkusky (Bürgermeisterin), Dr. Reinhold Roth (Ortsvorsteher)
Versammlungsleiter: Dr. Dannowski
Tagesordnung:

1. Abstimmung zur Tagesordnung
2. Tätigkeitsbericht 2017 (Geißler)
3. Kassenbericht 2017 (Kaatz)
4. Kassenprüfbericht (Dr. Mirschel)
5. Beratung zu den Berichten und Informationen
6. Beschlussfassung zu den Berichten
7. Beratung und Beschlussfassung zum Arbeitsplan 2018

Der Tagesordnung wurde eine Schweigeminute für die im Jahr 2017 verstorbenen Mitglieder Klaus Stieger, Ursula Katschmarek und Edgar Schäfer vorangestellt.

Tätigkeits- und Kassenbericht sind vom Vorsitzenden bzw. Schatzmeister anhand einer Beamerpräsentation gegeben worden und liegen ebenso schriftlich vor (siehe nachfolgende Seiten)
Der Kassenprüfbericht, vorgetragen von Dr. Mirschel, bescheinigte dem Vorstand und dem Schatzmeister eine gute Arbeit. Die Kassenprüfer hatten nichts zu bemängeln.

Aus der Beratung zu den Berichten und zum Arbeitsplan 2018:

Der Vorsitzende stellte die neue Publikation „Müncheberger Schule Teil I“ vor, welche Klaus Stieger gewidmet ist und verweist auf die Ausstellung „Yallah – über die Balkanroute“ vom 17. bis 25. Februar im Vereinshaus.

Dr. Dannowski bietet für das Frühlingsfest ein kleines Klavierkonzert an.

Prof. M. Frielinghaus verweist auf die gegenwärtige Ausstellung zu Böden in der Stadtpfarrkirche mit einem Vortrag „Unsere Böden ...“ am 15.03. und auf das 90-jährige Jubiläum des Instituts im September. Zur Dahlienschau im Vereinshaus wird sie am 12.08. einen Vortrag „Die Entstehung der Gartenböden“ halten.

Für Halbtagesexkursionen kamen die Vorschläge Pyramide in Garzau und Feldsteingarten in Hohenstein sowie Schweizerhaus in Seelow.

Hartmut Pröhl bietet ein Gespräch zur Prävention an.

Es werden Angebote zur Anfertigung neuer Poloshirts mit Vereinslogo eingeholt.

Prof. Bernard trägt an die Bürgermeisterin das Anliegen heran, bei der Anlegung neuer Straßen verdiente Müncheberger Bürger wie Dr. Otto Kämper (Begründer der Müncheberger Siedlung) und Georg Mirow (Vors. des ehemaligen Heimatvereins und Leiter des Lebuser Kreismuseums) zu bedenken.

Alle Berichte sind einstimmig beschlossen worden.

Tätigkeitsbericht für das Jahr 2017

Das Jahr 2017 war dank der großen Einsatzbereitschaft zahlreicher Vereinsmitglieder für unseren Verein wiederum ein sehr erfolgreiches. Die einzelnen Aktivitäten werden nachfolgend in Kurzform aufgezeigt.

13.02.2017

Kauf und Transport einer gebrauchten Glasvitrine von EDEKA Strausberg
(Kaatz, Geißler)

11.03.2017

Teilnahme am 8. Tag der Ortschronisten in der Gedenkstätte Seelow (Thema: Reformation):
Prof. Bernard, Geißler, Grothe

22.04.2017

Frühlingsfest

mit Kulturbeitrag (Dia-Ton-Vortrag) von Dr. Domscheit

Dekoration: Thau, Dr. Obertreis-K., Essenversorgung: Schulz, Fam. Geißler, Fam. Winkler, Schlecht, Nielow, Hildebrandt, Obertreis-K., Kaatz, Trapp, Pröhl, Schüttenberg)

06./07.05.2017

Stand auf dem Kaiserbergfest (Prof. Bernard, Geißler, Grunert, Kaatz) – leider nur geringer Buchverkauf

20.05.2017

Tagesexkursion zum Kloster Neuzelle und Fahrt durchs Schlaubetal mit 44 Teilnehmern, darunter 23 Vereinsmitglieder

07.06.2017

Prof. Bernard, Dr. Dannowski und Frank Geißler beginnen mit der **Neuordnung und Spezialisierung des Vereinsarchivs**. Bis zum Jahresende 2017 sind von ihnen in 35 Zusammenkünften weit über 2.000 Bücher, Broschüren sowie weitere Dokumente archiviert und in digitaler Form bearbeitet worden.

10.06.2017

Teilnahme an „Pivowaria“ in Witnica

(Prof. Bernard, Burghardt, Dr. Dannowski, Dr. Domscheit, Dossall, Ehrich, Geißler, Grothe, Grunert, Hildebrandt, Kaatz, Dr. Obertreis-K., Fam. Winkler, Wutke)

06.2017

Renovierung des Versammlungsraumes

Malerarbeiten (Fa. May), Montage neuer LED-Hängeleuchten (Fa. Speer).

Gallerieschienen anbringen, Heizkörper streichen, Säuberungsarbeiten, Vorhänge anbringen, Aus- und Einräumen durch Vereinsmitglieder: Prof. Bernard, Dr. Dannowski, Geißler, Grothe, Hildebrandt, Kaatz, Wutke

23.10.2017

Ausrichtung des **75. Geburtstages von Gebhard Kaatz** im Vereinshaus durch Vereinsmitglieder

21.11.2017

Teilnahme an der **Eröffnung des 5. Kinderbuchfestivals** in der Stadtpfarrkirche (Dr. Dannowski, Geißler, Grothe, Dr. Wolf). Der Verein stellt Ausstellungsgegenstände zur Verfügung.

22./23.11.2017

Dr. Dannowski betreut den **Workshop zum 5. Kinderbuchfestival** in unseren Vereinsräumen.

12 Vorträge im Frühjahrs- und Herbstsemester der Volkshochschule (Grothe 7, Geißler 4, Prof. Bernard 1)

8 Stadtführungen (Geißler 6, Grothe 2)

08.12.2017

Weihnachtsfeier (mit Klavierkonzert von Dr. Dannowski)

Essenversorgung: Schulz und weitere

Silvia Plötz pflegte die Außenanlagen.

Leider mussten auch im Jahr 2017 wiederholt Schmierereien sowohl von den Stadtrundgangstafeln als auch von der „Eiszeitgalerie“ und an weiteren Stelle in der Stadt entfernt werden (Geißler) und Tafeln der Eiszeitgalerie sind beschädigt worden. Eine entsprechende Anzeige durch den Vorsitzenden bei der Polizei ist lt. Schreiben der Staatsanwaltschaft Frankfurt (Oder) nicht weiter verfolgt worden, weil die Täter nicht ermittelt werden konnten.

Im Jahr 2017 sind **3 Ausstellungen** durchgeführt worden:

08./09.07.2017

10. Müncheberger Rosenschau mit Familie Sahner und Begleitausstellung „Rosen auf Porzellan, Briefmarken und anderen Dingen“ (Thomas Marschall), Bilderausstellung von Oskar Hessler (Strausberg), Imkerverein und Buchbasar Ute Schüttenberg

Betreuer: Hildebrandt, Geißler, Rohlfs, Schlecht, Steffens, Fam. Winkler, Wutke

12./13.08.2017

8. Müncheberger Dahlienschau mit Fam. Roth und Begleitausstellungen wie zur Rosenschau

Betreuer: Dr. Dannowski, Geißler, Kaatz

Die Kaffee- und Kuchenversorgung erfolgte diesmal durch den Siedlerverein.

09.-17.12.2017

Weihnachtsausstellung „Weihnachten im Erzgebirge“ (Steffens-Pritzkeleit)

mit Imkerverein, Handarbeitszirkel der evangelischen Gemeinde und Buchbasar Ute Schüttenberg

Weihnachtsbäume schmücken: Grothe, Geißler

Fotos einrahmen: Geißler

Dienst: Prof. Bernard, Dr. Dannowski, Geißler, Grothe, Hildebrandt, Kaatz, Krämer, Lucke, Schulz, Schüttenberg, Steffens-P., Fam. Winkler,

An den Wochentagen 05.-09.12. sind **4 Kitagruppen und 13 Grundschulklassen** (insgesamt 289 Kinder + 23 Lehrer/Erzieher) in der Weihnachtsausstellung **betreut** und beköstigt worden.

Betreuung der Kinder: Prof. Bernard, Dr. Dannowski, Ehrich, Geißler, Hildebrandt, Lucke, Thau, Wutke

Für die Betreuung der Ausstellungsbesucher und der Kinder sind von Vereinsmitgliedern und weiteren Münchebergerinnen insgesamt 40 Kuchen gebacken worden.

Einen wichtigen Anteil an unseren Aktivitäten nahmen auch die Arbeiten an **Publikationen** ein, von denen wieder mehrere erschienen sind:

06.05.2017

„Historie der Forschungsinstitute in Müncheberg“ (Prof. Christoph Bernard, Dr. Claus Dalchow und Dr. Wilfried Mirschel unter Mitwirkung von Dr. Ralf Dannowski, Prof. Monika Frielingshaus, Dr. Hilmar Schwärzel und Editha Schubert)

12.07.2017

„Müncheberger Lebensläufe“ Teil IV Autorenkollektiv (Hans-Jürgen Darge, Dr. Helmut Füller,

Angela Grenz, Prof. Peter und Marianne Kundler, Dr. Gesine Obertreis-Koppelow,

Wolfgang Prasser, Dr. Fritz Schirach, Roland Winkler, Dr. Hans-Jürgen Wolf unter Leitung von Frank Geißler)

30.11.2017

„Müncheberger Lebensläufe“ Teil V

Autorenkollektiv: Barbara und Frank Diedtemann, Inge Fischer, Marie Hase, Dr. Roland Huth,

Hannelore und Gerhard Krebs, Dr. Karin Lindner, Ursula Weinkauff unter Leitung von

Frank Geißler

7 Ausgaben der Vereinszeitung „**Der Torwächter**“ (Geißler, mittlerweile insgesamt 80 seit dem Jahr 2002)

Es sind 6 Vorstandssitzungen durchgeführt worden. Darüber hinaus gab es unzählige telefonische Absprachen und Abstimmungen zwischen den Vorstandsmitgliedern.

Auf der **Mitgliederversammlung am 02.02.2017** erfolgte die Abrechnung für das Jahr 2016 und auf der **Hauptversammlung am 01.09.2017** die Abrechnung für die Jahre 2014-2017 sowie die Neuwahl des Vorstands (Frank Geißler - Vorsitzender, Dr. Ralf Dannowski - stellv. Vorsitzender, Gebhard Kaatz - Schatzmeister, Annett Steffens-Pritzkeleit - Schriftführerin, Prof. Christoph Bernard - Geschichtsexperte, und Horst Grothe - Stadtführer) und der Kassenprüfer (Dr. Wilfried Mirschel und Roland Winkler).

Zur Mitgliederbewegung:

Nach der Aufnahme von Edith Burghardt sowie dem Ausscheiden von Klaus Stieger, Ursula Katschmarek und Edgar Schäfer (alle 3 verstorben) beträgt die Mitgliederzahl zurzeit 48.

Der Vorstand dankt allen Mitgliedern sowie den weiteren Münchebergerinnen und Münchebergern für ihr Engagement und ihre Mitarbeit. Ein sehr herzlicher Dank geht ebenso an die Stadt Müncheberg und den Ortsbeirat Müncheberg sowie mehrere Sponsoren für ihre Unterstützung.

Beschluss der Mitgliederversammlung am 15.02.2018

gez. Frank Geißler
Vorsitzender

gez. Gebhard Kaatz
Schatzmeister

gez. Dr. W. Domscheit gez. H.-J. Grunert
Vereinsmitglieder

Kassenbericht für das Jahr 2017

(alle Angaben in Euro)

Einnahmen		Ausgaben	
Mitgliedsbeiträge	1.264,00	Anschaffungen	173,23
Veranstaltungen	1.103,26	Veranstaltungen	968,76
Verkauf Publikationen	3.078,96	Druck Publikationen	3.772,75
Verkauf aus HGV-Bestand	300,00	Betriebskosten Haus	2.743,13
Mieteinnahmen von privat	360,00	Telekom	220,64
Mieteinnahmen von Vereinen	230,00	Versicherungen	491,07
Zuwendungen OBR/Stadt	1.621,47	Bankgebühren	85,90
TN-Beiträge für Exkursion	1.980,00	Exkursion	2.508,50
Spenden	2.500,38	Ehrungen	321,90
aus Stadtführungen	320,00	Büromaterial	129,00
aus Stuhlverkauf	60,00	Druckerpatronen	133,78
aus Pfandrückgabe	38,08	Porto	117,70
Sonstiges (Telekom-Rückzahlung)	50,72	Archiv	256,47
		Fahrtkosten	30,63
		Sonstiges (Zahlung an Stadt, Homepage)	189,56
Insgesamt	12.906,87	Insgesamt	12.143,02

Bestand per 01.01.2017	2.174,41 €
+ Einnahmen 2017	12.906,87 €
	15.081,28 €
<u>./. Ausgaben 2017</u>	<u>12.143,02 €</u>

Bestand per 31.12.2017 **2.938,26 €**

Beschluss der Mitgliederversammlung am 15.02.2018

gez. Frank Geißler
Vorsitzender

gez. Gebhard Kaatz
Schatzmeister

gez. Dr. W. Domscheit gez. H.-J. Grunert
Vereinsmitglieder

Arbeitsplan für das Jahr 2018

Beschluss der Mitgliederversammlung am 15.02.2018

17.-26.02.2018	Ausstellung „yallah!? - über die Balkanroute“, gemeinsam mit dem Willkommenskreis für die Flüchtlinge
20.04.2018	Frühlingsfest
20.-22.04.2018	Gemäldeausstellung Anneliese Thau und Heidi Wegehenkel (Getränke- und Kuchenversorgung durch den Siedlerverein)
05./06.05.2018	Teilnahme am Kaiserbergfest
26./27.05.2018	Hobbyschau der Vereinsmitglieder
09.06.2018	Exkursion zum Werbellinsee und Rundfahrt Schorfheide Eine Halbtagesexkursion (nach Absprache)
30.06./01.07.2018	11. Rosenschau mit Fam. Sahner (Getränke- und Kuchenversorgung durch unseren Verein)
11./12.08.2018	9. Dahlienschau mit Fam. Dr. Roth (Getränke- und Kuchenversorgung durch den Siedlerverein) Zur Rosen- und Dahlienschau gibt es eine Begleitausstellung zu Gartenböden einschließlich eines Vortrags (Prof. Frielinghaus).
September 2018	Teilnahme an den Festlichkeiten zu „20 Jahre Touristinformation“
07.12.2018	Weihnachtsfeier
08.-16.12.2018	Weihnachtsausstellung „Männer der Weihnacht“ (Steffens-P.; Getränke- und Kuchenversorgung durch unseren Verein) mit Kinderbetreuung

Publikationen:

Februar 2018

Schulgeschichte Teil I – erscheint zur Mitgliederversammlung am 15.02.

I. Halbjahr 2018

Müncheberger Lebensläufe Teil VI (Autorenkollektiv)

Müncheberg in alten Ansichten und neue Zeichnungen von Ines Jaitner (Prof. Bernard, Jaitner)

Chronologischer Abriss der Müncheberger Geschichte (- Arbeitstitel -, Prof. Bernard, Geißler)

II. Halbjahr 2018

Geschichte der ZBE Speisekartoffeln (Geißler)

Müncheberger Gutshöfe (Plötz)

Mehrere Ausgaben

„Der Torwächter“ (Geißler)

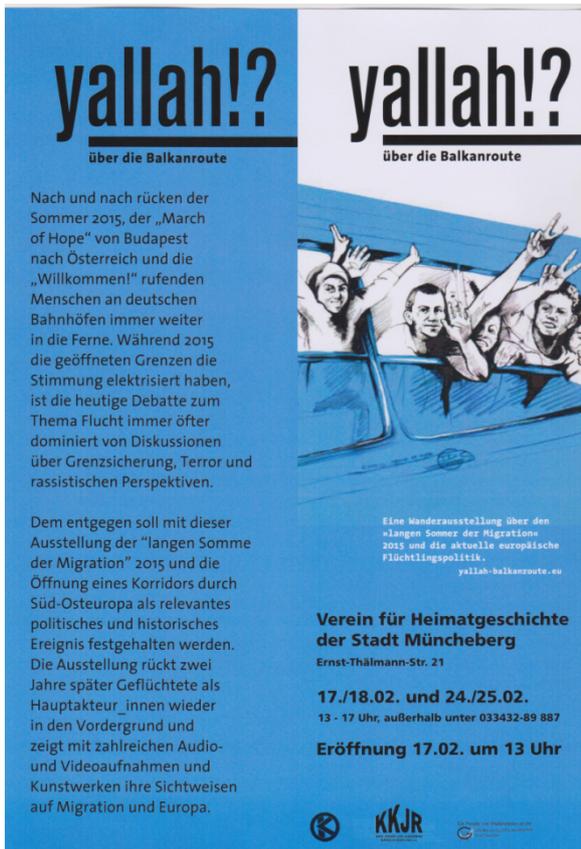
8 Vorträge (Grothe, Geißler, Prof. Frielinghaus) im I. Halbjahr 2018 und voraussichtlich 7 weitere im II. Halbjahr 2018 (Grothe, Geißler, Prof. Bernard), gemeinsam mit der Volkshochschule MünchebergWeiterführung der **Arbeiten im Archiv** (Prof. Bernard, Dr. Dannowski, Geißler und weitere)**Weitersammlung geschichtlicher Daten** Münchebergs aus Zeitungen und anderen Medien (R. Winkler, Geißler)**Stadtführungen** nach Bedarf (Geißler, Grothe, Plötz)**Pflege der Außenanlagen** (Plötz)gez. Frank Geißler
Vorsitzendergez. Gebhard Kaatz
Schatzmeistergez. Dr. W. Domscheit gez. H.-J. Grunert
Vereinsmitglieder

Ausstellung „Yallah!?! – über die Balkanroute“

Vom 17. bis 25. Februar fand in unserem Vereinshaus gemeinsam mit dem Willkommenskreis für die Flüchtlinge in Müncheberg die Ausstellung „Yallah!?! – über die Balkanroute“ statt.

Diese Ausstellung erinnert an den Sommer der Migration 2015, als 2 Millionen Menschen über diese Route nach Deutschland gekommen waren und zeigt die Widrigkeiten und Strapazen dieser Flüchtlinge auf. Damit gingen große Veränderungen in Europa einher und es wird daran appelliert, in der Willkommenskultur nicht nachzulassen.

Zur Eröffnungsveranstaltung am 17.02. mit einer Rede von Prof. Martin Frielinghaus und einem Film konnten wir rund 60 Gäste und bis zum Ende der Ausstellung insgesamt 95 weitere Besucher begrüßen, darunter auch die 6. Klasse von Frau Marschel.



yallah!?!
über die Balkanroute

Nach und nach rücken der Sommer 2015, der „March of Hope“ von Budapest nach Österreich und die „Willkommen!“ rufenden Menschen an deutschen Bahnhöfen immer weiter in die Ferne. Während 2015 die geöffneten Grenzen die Stimmung elektrisiert haben, ist die heutige Debatte zum Thema Flucht immer öfter dominiert von Diskussionen über Grenzsicherung, Terror und rassistischen Perspektiven.

Dem entgegen soll mit dieser Ausstellung der „langen Sommer der Migration“ 2015 und die Öffnung eines Korridors durch Süd-Osteuropa als relevantes politisches und historisches Ereignis festgehalten werden. Die Ausstellung rückt zwei Jahre später Geflüchtete als Hauptakteur_innen wieder in den Vordergrund und zeigt mit zahlreichen Audio- und Videoaufnahmen und Kunstwerken ihre Sichtweisen auf Migration und Europa.

Eine Wanderausstellung über den „langen Sommer der Migration“ 2015 und die aktuelle europäische Flüchtlingspolitik.
yallah-balkanroute.eu

Verein für Heimatgeschichte der Stadt Müncheberg
Ernst-Thälmann-Str. 21

17./18.02. und 24./25.02.
13 - 17 Uhr, außerhalb unter 033432-89 887

Eröffnung 17.02. um 13 Uhr





Nachfolgend sollen Eintragungen aus dem Gästebuch zu Wort kommen.

Grausam real dargestellt wenn man das als nicht Betroffener sagen kann. Intensive gemischte Gefühle zwischen Trauer und Wut aber auch Hoffnung und dadurch Antrieb es besser zu machen oder weiterhin zu helfen.

Fazit: weiter so mit der Ausstellung! Top

Alexander Hagen

Vielen Dank für diese Ausstellung. Sie ist eine weitere Bereicherung für eine Stadt, die vor 73 Jahren die Schrecken des Krieges und der Vertreibung selbst erleben musste. Es steht uns gut an, die Hilfesuchenden, die heute zu uns kommen noch Kräfte zu unterstützen. Diese Ausstellung kann dabei helfen - auch zur Bewusstseinsbildung der jungen Generationen. Es bleibt zu wünschen, dass sich möglichst viele Schulbesucher dieser Ausstellung anschauen.

Hans Jürgen Wolf, Vor. der Stadtständischen Versammlung

Liebe Initiatoren der Ausstellung,

wir danken Euch sehr - diese Ausstellung bringt uns in kein druckendes und unmittelbares Weise die Ereignisse des Kubites 2015 nahe und gibt den Menschen aus der Anonymität eine Stimme. Die Schicksale machen beängstigt. Der Besuch der Ausstellung gibt uns neuen Auftrieb. Wir hoffen stark, dass noch mehr Menschen dorthin zu finden angesprochen fühlen, unsere neuen Erzählungen zu begleiten.

Wir danken Euch und Prof. Dr. Martin Frieberg aus für die Organisation der Ausstellung in Mündelberg - sie ist einfach wichtig!

Ralf Dornick

20. Baranitzky

Frank Gießel

Gut machen vollziehen was diese Menschen mitgemacht haben. Vielen Dank für diese Ausstellung!

Fortsetzung der Artikelserie über unsere Stadt in den vergangenen 5 Jahrhunderten.

Die Müncheberger Hospitäler

(Aus den Sitzungsberichten des Vereins für Heimathskunde in Müncheberg vom 6. Februar 1894, 2. Oktober 1894, 5. Februar 1895 und 13. Oktober 1896, nacherzählt von Frank Geißler)

Im frühen Mittelalter gab es noch keine Hospitäler bzw. Krankenhäuser, wie wir sie seit langem kennen. Damals haben die Klöster sowohl den Reisenden Unterkunft und Kost gewährt als auch die Armen und Kranken gepflegt. Einige von diesen Mönchs- und Nonnenorden, wie z. B. die Hospitalbrüder und die Brüder vom heiligen Geist, hatten sich nur der Krankenpflege gewidmet. Im Zuge der Städtebildung errichteten dann in stärkerem Maße die Stadtverwaltungen Hospitäler, in denen die Alten und Kranken aufgenommen worden sind. Die Hospitäler waren auch teilweise Stiftungen, die von den geistlichen Oden ausgingen, so vor allem vom 1197 gegründeten Heiliggeist-Orden. Entsprechend dem Geist der Zeit waren sie den entsprechenden Heiligen geweiht, lagen meist vor den Toren der Städte und nahmen vor allem die armen alten Menschen auf. Man bezeichnete sie mitunter auch als Siechenhäuser.

Bald nach dem Beginn des Stadtmauerbaus ab 1319 ist auch in Müncheberg ein Hospital gegründet worden. In einer Urkunde vom 25. Januar 1344 ist von einem „hilygen gheste“ die Rede und am 14. Februar 1355 bestätigte der Bischof Heinrich von Lebus eine Schenkung von 4 Hufen an das Hospital vom Heiligen Geist sowie einen Garten vor dem „Steinthor“ (dem Küstriner Tor) und die Einnahmen von 4 Braukesseln. Bedingung war, dass der Rektor des Hospitals, vorgeschlagen vom Rat der Stadt, dem Rektor und Pfarrer an der Kirche St. Marien eine „Mark Silbers“ zahlt, drei Betten für Schwache und Kranke bereitstellt und täglich eine Messe liest.

Dieses Hospital zum Heiligen Geist befand sich an der Stelle, auf welcher zu Beginn des 18. Jahrhunderts die französisch-reformierte Kirche gebaut worden ist (heute etwa das Eckrundstück Französische Straße/E.-Thälmann-Str.) Vermutlich hatte der Rat der Stadt die Besitzungen des Hospitals zum Heiligen Geist eingezogen, denn im Jahr 1700 hat er das Grundstück den französischen Reformierten (den Hugenotten) zum Bau ihrer Kirche überlassen. Diese Kirche ist nach dem Erlöschen der französischen Gemeinde im Jahr 1829 abgerissen und das Grundstück mit einem Wohnhaus bebaut worden.

Neben dem Hospital zum Heiligen Geist bestand in unserer Stadt noch ein weiteres, welches vor dem Küstriner (Frankfurter) Tor lag.

Das ist ersichtlich aus einer Urkunde vom 31. Oktober 1355, in welcher der Rat von Müncheberg dem Altar des St. Nicolaus-Hospitals vor dem Frankfurt-Küstriner Tor „6 Talente Kirchengefälle“ (zwei vom Schulzenamt, eins von der Mühle und 3 von anderen Besitzungen in Hoppegarten) schenkt. Der Bischof Heinrich von Lebus bestätigte diese Schenkung am 14. November 1355. In einer weiteren Urkunde von 1365 bestätigt ein „Peter schulte“ (Ich junge Peter Schulte eyn Schüler) dass ihm der Altar „to sinte Nicolaus vor der stat wo man torgegen vrankenvorde“ (zu St. Nicolaus vor der Stadt am Frankfurter Tor) vom Rat verliehen worden sei.

Ebenso wie vom Hospital zum Heiligen Geist sind auch vom Hospital St. Nicolaus keine weiteren Angaben überliefert.

Im 16. Jahrhundert taucht der Name eines Hospitals St. Georg auf. Vermutlich ist das Hospital St. Nicolaus im 15. Jahrhundert in St. Georg umgewandelt worden. Der in Müncheberg geborene Lindholz, hat 1502 in seinem in Leipzig erschienenen „Breviloquium“ seinem früheren Lehrer Michael Vortliff, dem Pfarrer der Kirche St. Georg in Müncheberg, für die bei ihm erfolgte Schule gedankt.

Es ist ein Visitationsbericht von 1574 überliefert, in welchem es heißt, dass

- dem Hospital jährlich 10 Gulden 2 Groschen und zwei Stücken Land zur Verfügung stehen
- die Armen erhalten sollten, was den Bäckern und Fleischern am vollen Gewicht fehlt
- die Vorsteher die Armen im Hospital aufnehmen sollen
- die weiblichen Insassen des Hospitals bei den Bürgern die Kranken pflegen und die Toten kleiden sollen. Dabei sollte streng darauf geachtet werden, dass diese Frauen sich der Gotteslästerung und der Zauberei und Segnerei enthalten, weil sie Almosen erhalten, und dafür Gott danken, züchtig, frömmig und nicht zänkisch leben sollen.

Die damaligen Vorsteher Michael Merten und Peter Krüger hatten dem Rat gegenüber jährlich Rechenschaft zu legen.

In entsprechenden Unterlagen zu den Einnahmen des Hospitals wird aufgeführt, dass der in das Hospital Aufzunehmende einen Schock zu bezahlen hatte und sein Nachlass dem Hospital zufällt.

Ein Bescheid von 1600 ordnet an, dass die Holzversorgung des Hospitals durch die Bürger der Stadt zu erfolgen hat.

Bei den Ausgaben des Hospitals finden wir unter anderem 18 Gulden für ½ Tonne Bier für die armen Leute zu Weihnachten, Ostern und Pfingsten, ½ Gulden Trinkgeld für das Einholen der Zinsen (jährliche Einnahmen aus Zinsen: 14 Gulden 4 Groschen), 1 Gulden für Mahnungen und Zehrgeld bei der Rechnungsprüfung.

Im Jahr 1747 war lt. Stadtbeschreibung das Hospital vor dem Küstriner Tor für 5 Arme eingerichtet.

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts bestand das St. Georgs-Hospital nur noch aus dem Wohnhaus, denn die Kirche war bereits verschwunden. Hinter dem Haus befanden sich gleich der dazugehörige Friedhof und ein Stück Acker sowie weitere Ackerflächen in der Flur Münchebergs (lt. Vermessung zur Separation insgesamt knapp 23 Morgen, also fast 6 ha).

Die Aufnahme von Armen aus der Stadt kostete 12 Reichstaler und Auswärtige hatten 15 Reichstaler zu zahlen.

Das Hospital lebte auch von Spenden verschiedener Wohltäter, so 1836 von der Witwe des Feldjägers Delion (25 Reichstaler), 1868 vom Rentner Moses Baumann (100 Reichstaler), 1871 vom Rentner Häger (50 Reichstaler) und von der Frau des Hofjägers Immelmann in Berlin (150 Reichstaler).

Das Hospitalgebäude verfügte zu Beginn des 19. Jahrhunderts nur über zwei Stuben, 3 Kammern und eine Küche, war baufällig und erforderte umfangreiche Reparaturen. Nachdem man 1822 die Giebel erneuert hatte, erfolgte 1835 der Anbau eines südlichen Flügels, sodass nun insgesamt 6 Stuben und 3 Kammern zur Verfügung standen. Der Begräbnisplatz hinter dem Haus ist planiert und darauf 1852 ein Stall und eine Wohnung gebaut worden.

Laut einem Bericht des Magistrats vom 28. Juni 1821 stand das Hospital unter der Verwaltung des Magistrats unter Hinzuziehung des ersten Predigers und sollte ausschließlich dem öffentlichen Wohl der Stadt dienen. Dem Landesherrn stand kein Patronatsrecht zu. In einem Bericht im Jahr 1881 lehnte der Magistrat auch die Hinzuziehung des Predigers ab.

Die Bewohner des Hospitals erhielten nur Unterkunft und Heizung, um ihren Unterhalt hatten sie sich selbst zu kümmern. Ihnen war es gestattet, milde Gaben zu sammeln. Dies besorgte die sogenannte „Klappermagd“ (wir sprechen bei der Sammlung von Spenden heute mitunter auch von der „Klapperbüchse“ für den Sammelbehälter).

Im Jahr 1841 waren in den 6 Stuben 22 Personen, im Jahr 1847 sogar 27 untergebracht, davon hatte der Hospitalvater eine Stube für sich. Obwohl eigentlich 3 Betten für Kranke freizuhalten waren, ist es als sicher anzunehmen, dass dies bis ins Jahr 1848 nicht erfolgt war

Deshalb ordnete am 5. Januar 1848 der Bürgermeister Roedelius an, zwei Stuben als Krankenstuben einzurichten.

In der Zeit vom 3. August 1849 bis zum gleichen Monat im Jahr 1851 waren 18 Personen ärztlich behandelt worden. Man nahm auch Kranke von außerhalb auf und somit reichten die Räume bald nicht mehr. Die Stadtbehörden beschlossen deshalb auf Anregung des Bendler im Jahr 1881, das ehemalige Schulhaus (stand in der seit Ende des 2. Weltkrieges nicht mehr vorhandenen Schulstraße östlich des Kirchbergs), welches die Stadt vom Schlosser Christange gekauft hatte, als Alters-Hospital und Alters-Versorgungs-Anstalt einzurichten. Damit wollte man im Hospital mehr Plätze für Kranke schaffen.

Für die Einrichtung in der Schulstraße hatte Bürgermeister Bendler entsprechende Statuten entworfen, die am 8. Juni 1883 von der Regierung genehmigt worden sind.

Zu dieser Zeit genügten die Räumlichkeiten im Hospital bei weitem nicht mehr den Anforderungen eines Krankenhauses, und so erfolgte auf Beschluss der Stadtbehörden der Abbruch des alten Hospitals und 1894 ist an der Kreuzung B 1/B 5 (am heutigen Kreisverkehr an der Stelle der heute stehenden Ruine, wo sich zu DDR-Zeiten die Obst- und Gemüseaufkauftelle befand – lange Jahre von Horst Machus betreut) durch den Maurermeister Barthel (hatte auch selbst den Bau geplant) ein neues und sehr modernes Krankenhaus gebaut worden. Bei den Tiefbauarbeiten für das Fundament und die Keller war man auf die Fundamente der einstigen Hospitalkirche gestoßen.

Außerdem ist ein umfangreicher Fund von Silbermünzen gemacht worden, die sich in einer irdenen Flasche mit engem Hals befanden. In den Besitz des „Vereins für Heimathskunde“ waren damals 893 Münzen gekommen, die von Hermann Ahrendts gereinigt und mit Hilfe des königlichen Münzkabinetts bestimmt worden sind. Unter den Münzen befanden sich viele Hohlheller (Durchmesser etwas über 1 cm), flache einseitig und zweiseitig geprägte Heller, Pfennige und größere Groschen, welche in die Zeit von 15. Bis 17. Jahrhundert eingeordnet werden konnten. Die Münzen befanden sich in der Sammlung des „Vereins für Heimathskunde“ und sind später im großen Lebuser Kreismuseum auf dem Gelände des „Gut Haus Müncheberg“ (Gelände des heutigen Stadtparks) ausgestellt worden.

Volkshochschul-Vorträge im Frühjahrssemester 2018

jeweils 19.00 Uhr im Haus des Heimatgeschichtsvereins, Ernst-Thälmann-Straße 21
Teilnehmerbeitrag: 1,50 €

19.02.2018

Horst Grothe:

Rätselhafte Naturkatastrophe. Wie eine zweite Sonne. Eine Betrachtung der ungeklärten Explosion in der Tunguska-Taiga (Sibirien) von 1908.

Eine bis heute nie abgeschlossene Suche nach dem genauen Grund der größten nicht von Menschen gemachten Explosion der letzten 150 Jahre.

26.02.2018

Frank Geißler:

Vom Riesengebirge nach Prag

05.03.2018

Horst Grothe:

Deutschland: Aus der bayrischen Hauptstadt München in die deutschen Alpen.

Die Stadt München und ihr Bild. Die deutschen Alpen von der Breitachklamm bis zum Königsee.

12.03.2018

Horst Grothe:

Österreich: Das Dachsteinmassiv und sein Umland.

Ein Besuch in Österreich im nordöstlichsten Teil der Kalkalpen. Eine Wanderung zwischen Ramsau-Bad Aussee-Hallstein und den Faszinationen des Dachsteinmassivs.

19.03.2018

Frank Geißler:

Ein Streifzug durch das neue Leipzig

26.03.2018

Horst Grothe:

USA-Nachlese: Das Land der unbegrenzten Möglichkeiten.

Eine Nachlese durch 10 Nationalparkareale der USA.

09.04.2018

Frank Geißler:

Hugenotten in Müncheberg – Ein geschichtlicher Abriss

Nachruf

Am 16. Januar 2018 verstarb unser ehemaliges langjähriges Mitglied

Dr. Renate Bernard

Sie war von März 2000 bis Ende 2016 Mitglied unseres Vereins und hat trotz einer langen schweren Krankheit sehr oft an unseren Veranstaltungen teilgenommen sowie Heimarbeiten für den Verein ausgeführt.

Wir werden ihr ein bleibendes Andenken bewahren.



Dem Vereinsarchiv sind in den vergangenen Tagen wieder zahlreiche Gegenstände übergeben worden. Wir bedanken uns sehr herzlich bei:

Frank Geißler für „Brandenburger Blätter“ Nr. 257, aus MOZ vom 5. Januar 2018 „Das Jahr war das Jahr 2017 in Müncheberg“, eine Weihnachtspostkarte 2017 mit Sonderstempel von Himmelpfort, eine DVD mit Daten zu den Müncheberger Schulen im Zeitraum 1991-2003, eine DVD von der 750-Jahrfeier (von Dr. Steinmetz auf Schmalfilm überspielt), 3 DDR-Ansichtskarten von Müncheberg, „Brandenburger Blätter“ Nr. 258, mehrere Ordner mit Unterlagen des Vereins und unzählige Dokumente zu Müncheberg in digitaler Form,
 Andreas Gehrke für 1 Heft „Informationen zur politischen Bildung“ Nr. 335 (4/2017),
 Herrn Klaus Härting aus Lietzen für ca. 100 Fotos (9 x 13 cm) von der 775-Jahrfeier Münchebergs,
 Frau Kornemann für ein Silastik-Einkaufsnetz aus DDR-Zeit und einen gehäkelten Taschentuchbehälter,
 Fam. Mirschel 2 Gläser vom 100. Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Müncheberg,
 Frau Scholle für diverse Broschüren und Bücher,
 Frau Gerda Thiede für eine Mitgliedskarte des BSV und 3 Büchsen- bzw. Dosenöffner (DDR-Modelle),
 Thomas Wennicke für eine DVD mit Kopien des Heimatkalenders Kreis Lebus in der Zeit 1908-1942,
 Roland Winkler für einen Prüfschrank für Fernmeldeanlagen sowie mehrere Telefonapparate.



Wir gratulieren sehr herzlich unseren Vereinsmitgliedern

Roland Winkler	zum 80. Geburtstag am 15.03.2018
Hartmut Pröhl	zum 65. Geburtstag am 20.03.2018
Gisela Wutke	zum 80. Geburtstag am 23.03.2018
Marianne Pietack	zum 80. Geburtstag am 25.03.2018
Bente Krämer	zum 85. Geburtstag am 11.04.2018

und wünschen alles erdenklich Gute sowie vor allem beste Gesundheit!

Impressum

Herausgeber: Verein für Heimatgeschichte der Stadt Müncheberg e.V.
 Redaktion/Gestaltung: Frank Geißler
 Druck: DTP Werbung Müncheberg
 Erscheinungsdatum: 27.02.2018

Dieses Mitteilungsblatt wird kostenlos an alle Mitglieder des Vereins für Heimatgeschichte der Stadt Müncheberg verteilt. Nichtmitglieder können das Mitteilungsblatt zum Preis von 3,00 € bei Frank Geißler erwerben. Das Blatt ist ebenso auf der Website des Vereins (www.heimatverein-muencheberg.de) enthalten.

Redaktionelle Beiträge bitte an Frank Geißler, Kleiststraße 4, Tel. 89316, E-Mail: geissler43@t-online.de
 Konto-Nr. des Vereins: DE29 1705 4040 3600 6445 47 BIC: WELADED1MOL